№ 157. Donnerstag, den 8. Juli 1897.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 34, bei den Depots und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark, frei in's Haus 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf. Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 34, Heinrich Netz, Coppernicusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Der „Gesellige". Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstr. 34, part. **Redaktion:** Brückenstr. 34, I. Et.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein und Vogler, Rudolf Mosse, Invalidendank, G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Dresden, Leipzig, Frankfurt a./M., Nürnberg, München, Hamburg, Königsberg 2c.

Das Postprogramm des Husarengenerals.

Der neue Staatssekretär im Reichspostamt hat die Geschäfte übernommen. Er hat weder den Unterstaatssekretär Fischer noch irgend einen der Abtheilungsdirektoren vorgefunden! Die Herren sind sämmtlich auf Urlaub. Nur ein einziger älterer Geheimrath, Herr Wittko, konnte den General von Podbielski in die Geschäfte einführen.

Ein umfangreiches Programm, das die „Kreuzzeitung" soeben für den Nachfolger des Herrn von Stephan entwirft, wird berechtigtes Aufsehen machen. Der Artikel wäre auch dann wichtig, wenn er nicht die eigenen Pläne des Herrn von Podbielski mittheilte, sondern nur dasjenige enthielte, was die jetzt so mächtig gewordenen Konservativen von diesem Gebiete der Reichsverwaltung erwarten. Aber man bekommt den verstimmenden Eindruck, daß es wirklich Podbielskische Gedanken sind, die hier entwickelt werden, oder vielmehr Miquelsche Gedanken, mit deren Aneignung sich der neue Herr in der Leipzigerstraße die Möglichkeit der Uebernahme seines Postens erst geschaffen hat. Verlangt wird in der „Kreuzzeitung", daß sich Herr v. Podbielski ablehnend verhalte gegen die Forderung nach Verkehrserleichterungen und Verkehrsverbilligungen, wie sie hauptsächlich „von kaufmännischer und freisinnigen Kreisen" erhoben werden. Er soll so wirthschaften, daß er an die Staatseisenbahnverwaltung die 24 Millionen herausbezahlen kann, die jetzt die kostenfreie Beförderung der Postsendungen beansprucht. Er soll zur Erzielung von Ueberschüssen Tariferhöhungen nicht scheuen, vor Allem den Gebührentarif für Zeitungen reformiren, und, wenn es geht, auch den populären 50 Pfennig-Tarif für Packete bis zu fünf Kilo Gewicht abändern; denn es werde mit der Einrichtung Mißbrauch getrieben, indem die großen Waarengeschäfte ihre Sendungen in lauter kleine Packete zerlegen und so den Eisenbahnen die Frachten entziehen. Die Vortheile der Einrichtung würden von den Großen zum Schaden der Kleinen ausgenutzt. Ferner wird Herrn v. Podbielski empfohlen, den Tarif für dringende Telegramme zu erhöhen, da hiervon im Wesentlichen nur „die Börse und der Großhandel" betroffen würden. Auch die Erhöhung der Telephongebühren müsse eintreten, wenn das Anlagekapital sich nicht verzinse. Der Artikel verlangt endlich Ersparnisse durch Verringerung des Personals, mit dem eine gewisse Verschwendung getrieben werde.

Es ist schwer ruhig zu bleiben, wenn man das Alles liest, und es wäre ein nicht auszudenkendes Unglück, wenn Herr v. Podbielski seine Aufgabe wirklich in diesem Sinne erfassen und durchführen wollte. Derartige Forderungen haben sich unter Herrn v. Stephan nicht einmal hervorgewagt. Daß sie jetzt mit dem Anspruch auf Berücksichtigung erhoben worden, zeigt, wohin wir noch gerathen können. Zwar steht die Welt „im Zeichen des Verkehrs", aber die Ostelbier wollen nicht umsonst einen der Ihrigen an die Spitze der Reichspostverwaltung gestellt sehen; er soll konservative Farbe bekennen. Zwar wird es ihm nicht gelingen, den vorhandenen Besitzstand an Verkehrsverbilligungen einzuschränken, aber wir fürchten, sagt die „Pos. Ztg.", für die Verkehrserleichterungen, die im Wesentlichen von der Handhabung der Verwaltung abhängen.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Juli.

— Die Kaiserin traf gestern Vormittag gegen 9 Uhr auf dem Bahnhofe in Gmünd ein, woselbst sie vom Herzog Karl Theodor mit seiner Tochter, der Prinzessin Sophie von Bayern, empfangen wurde. Tegernsee selbst hatte reichen Festschmuck angelegt. Dort empfing die Bevölkerung die hohe Frau mit lebhaften Huldigungen.

— Der vortragende Rath im Auswärtigen Amt Wirkl. Legationsrath S. Lindenau hat sich für die Dauer des bevorstehenden Aufenthalts des Reichskanzlers in Alt-Aussee zur Dienstleistung dorthin begeben.

— Herr v. Podbielski hat heute Mittag 12 Uhr die höheren Beamten des Reichspostamts empfangen. — Die deutsche Landwirthschaftsgesellschaft hat Herrn v. Podbielski mit einem Glückwusch zu seiner Ernennung ihr lebhaftes Bedauern ausgedrückt, eine so hervorragende Kraft ihren Bestrebungen entzogen zu sehen.

— Die „K. Z." schreibt, die Ernennung des durch sein Marineprogramm bekannt gewordenen Kontre-Admirals Tirpitz zum Staatssekretär des Reichsmarineamts gebe zu denken, nachdem fast gleichzeitig der Staatssekretär des Reichsschatzamts, Graf Posadowsky, aus dem Schatzamt in das Reichsamt des Innern befördert wurde. Es sei damit dem Grafen die unmittelbare Einwirkung auf die Ausgestaltung der Marinepläne entzogen, bei denen der Reichsschatzsekretär ein sehr maßgebendes Wort mitzusprechen habe. Es wäre zu bedauern, wenn nunmehr den uferlosen Flottenplänen freier Spielraum gegeben werde. Das maßvoll und patriotisch denkende Bürgerthum habe allen Anlaß, darüber zu wachen, daß in Marinesachen eine vernünftige Mittellinie nicht überschritten wird.

— Es ist von der politischen Gesammtlage aus betrachtet keineswegs ein Zufall, schreibt die „Germania", daß die Vereinsgesetznovelle in der gegenwärtigen Krisis politisch und parlamentarisch eine so große Bedeutung gewonnen hat. Ein innerer Zusammenhang zwischen der Krisis und der Einleitung der allerneuesten Aera ist ja unverkennbar. Die „preußischen Traditionen", die in Süddeutschland kurz mit den Worten bezeichnet werden „Maul halten, Soldat werden, Steuern zahlen", finden in dieser Novelle, die nach den „Berliner Neuesten Nachrichten," dem Organ des allerneuesten Kurses, nur den „ersten Schritt" bedeutet, in einer Beziehung schon einen treffenden Ausdruck. Und wie die Krisis ihre Fortsetzung haben wird, so wird vielleicht auch der Umsturz von oben auf weitere Versuche zu einer Fortsetzung drängen. Der erste Abschnitt der Regierungskrisis hat uns keine Ueberraschungen bringen können; der zweite Abschnitt wird uns ebensowenig überraschen. Man muß eben jetzt auf Alles gefaßt sein und man kann das, wie wir gern anerkennen, um so leichter, als die weitaus überwiegende Mehrheit des deutschen Volkes auf etwaige Ueberraschungen nicht nur vorbereitet, sondern auch gewillt ist, denselben den gefährlichen Stachel zu nehmen, und bei aller Verschiedenheit der Parteien, wie sie bisher beispielsweise zwischen Centrum und Liberalen bestanden hat, doch einig darin ist, die Freiheit zu wahren zum Besten des gemeinsamen deutschen Vaterlandes.

— Die „N. A. Z." tritt in ihrem heutigen Leitartikel den angeblichen „Uebertreibungen" entgegen, welche sich in einem Theil der Presse über die innerpolitische Situation bemerkbar machen, und weist darauf hin, daß in den bisherigen Veränderungen in den höchsten Regierungsstellen um so weniger ein Anzeichen für eine „neue Aera" liege, als an der leitenden Stelle nach wie vor derselbe Staatsmann stehe. Auch für die Vermuthung, daß im Herbst ein Wechsel in der leitenden Stelle bevorstände, fehle es an jedem thatsächlichen Anhalt. Bezüglich der Handelsverträge bestehe zur Zeit nicht der mindeste Anlaß, eine Festlegung der Stellung der Regierung schon jetzt herbeizuführen. Zum Schluß führt die „N. A. Z." noch die angeblichen Uebertreibungen anläßlich der Einbringung des Vereinsgesetzes an und sagt, auch wenn dasselbe in der Herrenhausfassung angenommen würde, so sei das Gesetz nicht reaktionärer als die entsprechenden Bestimmungen in anderen Bundesstaaten.

— v. Tausch soll, wie der „Börsen-Courier" hört, nunmehr sein Pensionirungsgesuch eingereicht haben. Von einem disziplinarischen Vorgehen gegen den Polizeikommissar sei nicht mehr die Rede.

— Von den Plattenzeitungen ist auch die in Kottbus gegründete „kopflose" Zeitung am 1. Juli sanft entschlafen.

— Mit der Auflösung einer sozialdemokratischen Versammlung drohte in Wilhelmsberg bei Berlin der beaufsichtigende Gendarm mit der Begründung, daß der Saal mit Petroleumlampen beleuchtet sei. Durch frühere Er-

Feuilleton.

Das Wrack des Grosvenor.

Roman aus dem Englischen von Clark Russell.

6.) (Fortsetzung.)

„Was ist das mit dem Schweinefleisch, Steward?" fragte der Kapitän.

„Was soll damit sein, Sir?"

„Die Leute klagen, es röche stark; so sagtest Du doch, nicht wahr mein Sohn?"

„Das stimmt, ja man könnte es dreist verwest nennen."

„Na, das begreife ich nicht, wie sollte das möglich sein," erwiderte der Steward mit einem ganz verblüfften Gesicht. „Im Faß ist es doch ganz frisch; vielleicht liegt der Fehler am Kochen."

„Mit dem Kochen hat das nichts zu thun, Maat," sagte der Mann entrüstet, „das müßtest Du doch wissen."

„Solltest Du doch am Ende ein Faß geöffnet haben, welches nicht mehr gut ist," wandte sich der Kapitän wieder an den Steward; „überzeuge Dich genau davon und ist es so, wirfst Du es sofort über Bord, denn ich will nicht, daß die Leute vergiftet werden. Der Koch soll mir von dem nächsten Faß eine Probe schicken, und Du setzest sie mir auf den Tisch, hörst Du?"

„Werde es besorgen, Sir."

„Gut, und Du," fuhr der Kapitän zu dem Manne gewandt, fort, „gehe nun zu Deinen Maats zurück und erzähle ihnen, was ich gesagt habe."

Der Mann ging und offenbar ganz befriedigt. Ohne Zweifel theilte er dem Schiffsvolk mit, was für ein biederer, freundlicher Herr der Kapitän und was für ein Schuft der Steward sei.

Am nächsten Morgen um 7 Uhr waren wir der Insel Whigt gegenüber. Ein mäßiger Südostwind führte uns bis Eastbourne, von da ab ließ er nach und blieb die ganze Mittelwache hindurch schwach; um vier Uhr ging er wieder auf und wurde sogar recht kräftig, trotzdem behielten wir aber alle unsere Segel bei und braßten nur in der Nähe von Ventnor in den Wind, um den Lotsen an Land zu setzen.

Der „Grosvenor" lief infolge seiner Schwere ziemlich ruhig, ein bischen zu ruhig vielleicht, denn er schöpfte das Wasser über seinen Steuerbord-Bug, ohne sich zu heben; er erinnerte an ein schwer beladenes Lastschiff, welches durch die entgegenstürzenden Wogen hindurchpanscht, ohne besonders zu stampfen.

Auf ein von uns gegebenes Signal kam ein zierlich getakelter Kutter vom Lande herbeigeschossen. Er bot ein hübsches Bild; manchmal war er im Gischt ganz begraben, dann aber hüpfte er wieder so flink von einem Wellenthal ins andere, daß man seinen Vordersteven ganz außerhalb des Wassers sah.

Ich war froh, daß der Lotse nun endlich das Schiff verließ; er war ein gemeiner Speichellecker und mir bei dem Kapitän durchaus nicht von Vortheil gewesen. Die Fallreeps-Treppe war für ihn klar gemacht worden. Der Kutter, welcher sich längs gelegt hatte, tanzte wie ein Pfropfen auf den Wogen, bald war er in gleicher Höhe mit dem Deck, bald zwölf bis vierzehn Fuß unter diesem. Der Lotse stand auf der Treppe, bereit, in das Boot zu springen, sowie es sich zu ihm heben würde. Da rief ich boshafter Weise auf einmal: „Jetzt!" — er sprang, fiel aber, da das Boot gerade im Niedergehen war, tief herunter, und wälzte sich alsbald unter einem Haufen Netzwerk und anderen Geräthen. Zwei Bootsleute mußten ihm zu Hilfe springen, um ihm wieder auf die Beine zu helfen. Sowie er stand, schwenkte er im schnellen Davonsegeln seinen Hut gegen den Kapitän, welcher, den Gruß erwidernd, gleichzeitig das Umbrassen befahl.

Als der Wind die Segel wieder gefüllt hatte, donnerten die Wogen gegen das Schiff, und es holte stark über. Einige Schiffe auf unserer Luvseite zogen verschiedene Segel ganz ein und kürzten andere, denn es wehte scharf von der Seite und jedes Segel war geschwellt.

Duckling war ganz selig, zu sehen, wie viel Leinwand mehr wir bei dem Winde trugen als andere Schiffe. Er hatte fortwährend seine Augen nach oben und drehte seinen Kopf wie ein Wendehals.

„So ist's recht!" rief er mit seiner rauhen Stimme einigen Leuten zu, die er noch eine Verbesserung in der Stellung der Segel hatte vornehmen lassen. „Wir wollen zeigen, wie man den Kanal heruntersaust. Mir scheint, wir haben nun genug Windstille gehabt, und wenn die Scilly-Inseln morgen um die zweite Hundewache nicht ein paar Meilen hinter uns liegen, so will ich Mönch werden. Habt Ihr's gehört, Mönch will ich werden," schrie er voller Vergnügen, lachte aus vollem Halse und die Leute lachten auch.

Wir steuerten West-Süd-West und der Gischt spritzte uns nur so um die Ohren. Es war jetzt dunkel und am Himmel jagten sich die Windwolken. Die Sterne schimmerten trübe hindurch, nur mit angestrengtem Auge vermochte man das Groß-Oberbramsegel zu unterscheiden.

Ich fühlte mich wie neu geboren bei der raschen Fahrt. Bald hatten wir die breitere See erreicht, und die Wogen wurden schwerer. Das Wasser phosphoreszirte; bei dem Aufspritzen des Schaumes war es, als wenn zahllose Lichter uns umtanzten; unser breites Kielwasser funkelte bis auf zwanzig Faden hinter uns, wie die Milchstraße. Der Kapitän war nah auf Deck; er wollte durch die forcirte Fahrt offenbar die verlorene Zeit wieder einbringen. Auch als ich um 10 Uhr nach unten ging, um noch etwas zu ruhen, ehe ich Duckling ablösen mußte, blieb er noch oben. Zu der Zeit befanden sich zwei Mann am Rade und zwei auf dem Auslug. Unsere Lampen brannten hell; die Lichter am Ufer und dieses selbst hatten wir schon längst weit hinter uns gelassen.

Ich schlief fest und wurde um Mitternacht von Duckling geweckt. Das ist der unangenehmste Theil im Seemannsleben, dieses sich immer wiederholende, zeitweilige Herausreißen aus den warmen Betten, um vier Stunden auf dem Deck herumzuwandeln. Die Schärfe der Nachtluft ist durchaus nicht stärkend für einen Menschen, der eben noch in tiefem Schlafe lag und todmüde ist. Ganz verteufelt ungemüthlich ist es, wenn man hinauf kommt und von allen Ecken und Enden angeblasen wird, denn wenn der Wind auch noch so leise fächelt, Zug ist überall, von unten, von oben und von den Seiten. Zu gleicher Zeit fährt es einem in die Ohren und in die Augen, durch die Hosen die Beine hinauf und vom Halskragen am Hemd hinab. Da hilft kein drehen und wenden, man schüttelt sich und fröstelt. Es dauert nicht lange, da ist einem das Haar über die Augen geweht und — plautz, — kriegt man einen Schauer von Gischt auf den Oelrock, daß es nur so prasselt und eine Wassersalve ins Gesicht, daß man nicht mehr aus den Augen sehen kann. „Ach Gott," denkt man da, „was in aller Welt hat Dich nur bewegen können, diesen ver-

fahrungen gewitzigt, hatten aber dem „Vorw.“ zufolge die sozialdemokratischen Versammlungsbesucher Kerzen mitgebracht, und bald brannten im Saal einige Dutzende Kerzen auf den Tischen. Damit war der Polizeiverordnung Genüge geleistet und die Versammlung konnte nun weiter tagen.

— Dem „B. T.“ wird aus London gemeldet, daß entgegen anderslautenden Meldungen die Kapregierung mit den Erfolgen von Dr. Kochs Präventivserums gegen Rinderpest hoch befriedigt ist. In den Distrikten, in denen die Pest noch nicht wüthete, hofft man 90 bis 97% der Thiere durch Impfung retten zu können.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

In Tarnowo kam es infolge eines Wortwechsels zwischen einem Gastwirth und einem Soldaten zu Straßenexcessen. Infanteristen überfielen die Häuser der Juden und die Synagogen. Ein Jude wurde getödtet, ein anderer schwer verwundet.

Einer Prager Meldung der „Wiener Allgemeinen Zeitung“ zufolge sollen die Ausgleichsversuche des Grafen Badeni von deutscher Seite auf das Entschiedenste abgelehnt worden sein. Der Rücktritt Badenis sei baldigst zu erwarten; Freiherr v. Gautsch werde mit der Neubildung des Kabinets betraut werden. Derselbe werde die Sprachenverordnungen zurückziehen und den Versuch unternehmen, die Jungczechen und nöthigenfalls auch die feudalen Reichsräthe zu isoliren, wobei ihm die gesammte Linke, die Christlich-Sozialen, die Deutsch-Konservativen und der Polenklub unterstützen dürfen.

Rußland.

Aus Warschau, 6. Juli wird gemeldet: Anläßlich des Besuches des Zaren hierselbst gestattete die Regierung die Errichtung einer Triumphpforte mit der polnischen Aufschrift: „Willkommen Kaiser und König von Polen“! Der Zar wird den Fürsten Czetnertynski und den Grafen Potowski besuchen, sowie eine Deputation von Vorstehern der israelitischen Kultusgemeinden der Gouvernementsstädte Russisch-Polens empfangen, welche eine Huldigungsadresse überreichen wollen.

Frankreich.

Der Kredit von 500 000 Franks für die Reise des Präsidenten Faure nach Petersburg verursachte in der gestrigen Kammersitzung eine ungemein heftige Debatte. Die Sozialisten bekämpften den Antrag. Ein sozialistischer Abgeordneter sagte, er und seine Freunde würden geschlossen gegen die Vorlage stimmen. Man habe nicht die Republik proklamirt, um der Tyrannei eine Huldigung darzubringen. (Heftige Protestrufe auf allen Bänken.) Man solle das Geld nicht verschleudern; man solle es lieber den Armen geben, die in Südfrankreich ruinirt worden seien. Präsident Brisson entgegnete, es handle sich um einen Höflichkeits- und Freundschaftsbesuch, der Frankreich glücklich mache. In seiner Protestrede gegen die Vorlage sagte Favereau, die Reise sei eine Folge des Besuches des russischen Mörders in Frankreich. (Großer Tumult.) Präsident Brisson protestirte energisch gegen diesen Ausdruck. Schließlich wurde die Vorlage mit 407 gegen 29 Stimmen angenommen.

Schweiz.

Entgegen der Meldung, Deutschland habe sich gegen die Ernennung des früheren Bundespräsidenten Droz zum Gouverneur von Kreta ausgesprochen, wird von kompetenter Seite versichert, daß die deutsche Regierung sich mit dem Vorschlage ausdrücklich einverstanden erklärt habe. Von Rußland gelte dasselbe; überhaupt hätten alle betheiligten Mächte innerhalb 24 Stunden zustimmend geantwortet.

Provinzielles.

w **Culmsee**, 6. Juli. Dem hiesigen Bürgermeister Herrn Hartwich wurde heute zu seinem 10jährigen Bürgermeister-Jubiläum ein Morgenständchen von der hiesigen Kapelle gebracht. — Der Schuhmachergeselle K. wurde wegen Sittlichkeitsverbrechen verhaftet. — Dem Lehrer Bendig aus Kisin ist die Verwaltung der 12. Lehrerstelle an der hiesigen katholischen Volksschule von den königl. Regierung übertragen worden. — Gestern fand eine außerordentliche Generalversammlung der hiesigen Orts-Krankenkasse statt, welche ziemlich zahlreich besucht war. Anstelle des Vorstandsmitgliedes Arbeitnehmers Gostomski wurde Zimmergesell August Schmidt und anstelle des Braumeisters Ortstein Buchhalter Düspohl gewählt. Die Erhöhung der Beiträge laut Verfügung der königl. Regierung auf $1\frac{1}{2}$ pCt. des ortsüblichen Tagelohnes wurde genehmigt und infolgedessen der § 30 des Statuts dementsprechend geändert.

d **Culmer Stadtniederung**, 5. Juli. Gestern Nachmittag bestiegen der 12jährige Lamprecht und der im gleichen Alter stehende Wedel, beide aus Kölln, einen sogenannten Seelenverkäufer, der auf einem der Pfudeschen Brüche in Oberausmaaß stand, um zu kahnen. Das Fahrzeug sank und beide Insassen gingen in die Tiefe. Der 6jährige Radschewski, der am Ufer stand, reichte dem Wedel einen Stock und zog ihn, selbst im Wasser watend, ans Land, während Lamprecht ertrank. Alle Belebungsversuche waren erfolglos.

d **Culmer Stadtniederung**, 6. Juli. Eine seltene Hochzeit wird in diesen Tagen in G. stattfinden. Das Brautpaar ist katholisch und blutsverwandt. Wie bekannt, dürfen solche jungen Leute nur unter der Bedingung sich ehelichen, wenn sie sieben Jahre als Brautleute ohne Makel und in Ehren lebten. Das muß hier der Fall gewesen sein. Die Genehmigung zur Heirath ging von der höchsten kirchlichen Stelle aus. — Die Hälfte der hier ackerbautreibenden Bewohner steht bereits in der Roggenernte.

t **Heimbrunn** (Kreis Culm), 6. Juli. Gestern Nachmittag brannte hierselbst das von dem hiesigen Gärtner, Maschinisten und einem Instmann bewohnte Haus nieder. In der Oberstube, wo der Gärtner wohnte, haben mehrere noch nicht schulpflichtige ohne jegliche Aufsicht sich befindende Kinder mit Streichhölzern gespielt, während ihre Mütter sich unten unterhielten. Auf einmal kam ein fünfjähriges Kind nach unten und schrie „Feuer“. Die Oberstube stand schon in Flammen. Zwei Kinder im Alter von zwei und drei Jahren verbrannten. Nur der großen Geschicklichkeit und Mühe der Lissever freiwilligen Feuerwehr ist es zu verdanken, daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt wurde, sonst hätten leicht die ganzen Wirthschaftsgebäude, welche dicht an dem niedergebrannten Wohnhause stehen, verbrennen können.

Gollub, 5. Juli. Die Landespolizeibehörde hat den russischen Staatsangehörigen, Volksanwalt Stanislaus Czerwinski von hier ausgewiesen.

Seeburg, 30. Juni. Als die siebenjährige Maria Behrendt, Stieftochter des Besitzers Franz Reiß in Frankenau, am 26. Juni Mittags aus der Schule nachhause kam, fand man sie im Hausflur schlafend vor. Man machte sich anfangs keine Gedanken, denn es ist natürlich, daß bei der großen Hitze und des ungefähr zwei Kilometer langen Weges wegen ein so junges Kind ermattet. Dasselbe schläft aber heute noch, ohne irgend etwas Speise oder Trank zu sich zu nehmen. Wird es gerüttelt, so schlägt es, wie die „Warmia“ erzählt, die Augen auf, giebt auch eine kurze Antwort und schläft weiter.

Elbing, 6. Juli. Bei dem Ausflug der Sänger nach Kahlberg erlitt die Maschine des Dampfers „Frisch“ im Elbingfluß beim Bollwerk eine Beschädigung. Die 300 Ausflügler wurden ohne Unfall gelandet und mit einem späteren Dampfer befördert. Vom Dampfer „Julius Born“ fiel ein Matrose in's Wasser und ertrank.

Stallupönen, 3. Juli. Die Neuregulirung der Lehrergehälter in hiesiger Stadt ist als beendet anzusehen. Das Grundgehalt für Lehrer beträgt 1000 Mark, für Lehrerinnen 800 Mark, für den Hauptlehrer 1150 Mark. Die Alterszulagen werden in neun Stufen von je 130 Mark für Lehrer und 100 Mark für Lehrerinnen normirt. Das Grundgehalt des Kantors wird um 400 erhöht. Der Wohnungsgeldzuschuß beträgt für verheirathete Lehrer 300 Mark und für unverheirathete Lehrer, welche keinen eigenen Hausstand führen, und für Lehrerinnen 180 Mark. — Die Lehrer auf dem Lande in unserem Kreise werden dagegen bedeutend schlechter abschneiden. Nach einer Bekanntmachung im amtlichen Kreisblatt werden ihnen als Alterszulage nur die gesetzlichen Minimalsätze von je 100 Mark pro Stufe bewilligt und aller Wahrscheinlichkeit nach wird ihnen als Grundgehalt auch nur die Summe von 900 Mark bewilligt werden. Kommt dann noch dazu, daß man ihnen die Wohnung sehr billig anrechnet, dann hat der Lehrer, der vom Lande pensionirt wird und zur Stadt zieht, um dort seinen Lebensabend zu beschließen, eine hübsche Summe weniger zu verzehren, als sein Kollege aus der Stadt.

Goldap, 3. Juli. Das Gut Grilskehmen ist in der Zwangsversteigerung für 139 000 Mark an Herrn Schopis-Usedom verkauft worden.

Goldap, 4. Juli. Eine tumultuarische Szene spielte sich neulich im Gute Schöneberg ab. Etwa hundert bei der dortigen Drainage der Genossenschaft Schöneberg beschäftigte Arbeiter geriethen bei Auszahlung des Wochenlohnes mit den Bauunternehmern in Konflikt, weil sie sich benachtheiligt glaubten. Sie waren nämlich infolge einer Zeitungsannonce, nach welcher qu. Genossenschaft Arbeiter gegen einen Tagelohn von 2,50 Mk. zu engagiren suchte, in Arbeit getreten und mußten am Wochenschluß erfahren, daß sich ihre tägliche Einnahme nur auf 1,80 bis 2 Mark belaufe, weil die Arbeit nicht auf Tagelohn, sondern auf Akkord berechnet worden war. Die enttäuschten Arbeiter traten nun energisch mit der Forderung auf Erfüllung der in den Zeitungen gemachten Offerten auf, und als ihnen diese rundweg abgeschlagen wurde, drang ein Theil derselben mit ihren Spaten auf die Bauunternehmer ein, und es wäre jedenfalls zu einem schlimmen Auftritte gekommen, wenn letztere nicht eine günstige Gelegenheit wahrgenommen und sich unbemerkt aus dem Staube gemacht hätten. Nunmehr ging die wüthende Rotte zum Angriff auf den dortigen Gutsbesitzer K., in dessen Feldmark die Meliorationsarbeiten ausgeführt wurden, vor und verlangte von diesem die Auszahlung des Differenzbetrages. Als auch dieser sich dem gestellten Verlangen gegenüber ablehnend verhielt, wollten sie sich durch Plünderung in den Besitz des ihnen vorbehaltenen Verdienstes setzen. Zufällig aber waren 10 Soldaten des hiesigen Infantrie-Regiments bei der Futterernte des Herrn K. beschäftigt, denen es im Verein mit den Gutsleuten möglich wurde, die tobenden Leute zur Ruhe zu bringen. Die bei dieser Skandalaffaire betheiligt gewesenen Drainagearbeiter wurden sofort entlassen und die Fortführung der Meliorationsarbeiten bis auf weiteres eingestellt.

Heilsberg, 3. Juli. Vor einigen Tagen fuhren drei Knechte und ein Dienstjunge in Schwollmen nach Grünfutter. Als letzteres aufgeladen war, bestiegen den Wagen zwei Knechte und der Junge, wobei letzterer sich in die Futtermasse verkroch. Ehe nun der dritte Knecht, welcher die Sense bei sich hatte, auf den Wagen stieg, hieb er, wie üblich, vorher die Sense in das Grünfutter. Nach einiger Zeit richtete sich der Dienstjunge in die Höhe und sagte: „Donner noch e mol, dat ward mi doch so warm, Du hast mi am Ende gor gestoche.“ Als man nachsah, fand man die Sense, welche dem Jungen durch das rechte Gesäß hineingegangen und am Knie herausgekommen war, noch im Fleische stecken und zog sie heraus. Sofort brachte man den Verletzten zu einem hiesigen Arzt, welcher die Wunde mit bestem Erfolg zunähte.

Königsberg, 5. Juli. Der Besitzer des Luftkurortes Klein Blumenau ist von einem schweren Verluste betroffen worden. In der Nacht zu Sonnabend brach in dem Gebäude Feuer aus, welches sich mit solcher Schnelligkeit verbreitete, daß die Kurgäste nur mit genauer Noth das Leben retteten. Eine Dame, welche eine Treppe hoch logirte, rettete sich, da das untere Stockwerk schon in Flammen stand, durch einen Sprung durch das Fenster, wobei sie sich nicht unbedeutende Verletzungen zugezogen hat. Den mehr als 30 Sommerfrischlern sind fast alle Sachen, darunter Werthgegenstände und baares Geld, verbrannt.

Ostrowo, 3. Juli. Die wegen Kindesmordes zum Tode verurtheilte und dann zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigte Magd Karoline Raszynski aus Schildberg ist jetzt, nachdem sie 12 Jahre im Zuchthause verbüßt hatte, infolge ihrer guten Führung aus der Strafanstalt entlassen worden. — Herr Rittergutsbesitzer von Sokolnicki hat sein 1600 Morgen großes Rittergut Kenschütz, nachdem er es vier Jahre inne gehabt, an einen Deutschen verkauft.

Schubin, 5. Juli. Der bei dem Bäckermeister Lukas Liberra beschäftigt gewesene Bäckergeselle Leo Leonski war vor einigen Tagen nicht in der Lage, die ihm obliegenden Arbeiten zu verrichten. Liberra, darüber aufgebracht, soll dem Gesellen mit einem Stück Holz mehrere Schläge versetzt haben. Der Geselle verlor nach der Mißhandlung die Besinnung und starb gestern im Krankenhause.

Provinzial-Sängerfest zu Elbing.

Elbing, 5. Juli, Morgens.

Der heutige Tag brachte einem großen Theile der Festgäste einige Erholung von den bisherigen Strapazen. Morgens unternahm eine große Zahl der Festtheilnehmer einen Ausflug nach dem herrlichen Vogelsanger Walde, der „Lunge Elbings“. In Vogelsang wurde auch das Frühstück eingenommen und Mittags erfolgte die Rückfahrt.

In dem Saale der Loge vereinigte sich eine große Anzahl der Sänger zu ernster Arbeit. Es wurde hierselbst unter dem Vorsitze des Herrn Direktor Dr. Scherler die Delegirtenversammlung des Provinzial-Sängerbundes abgehalten. Der Schriftführer des bisherigen Ausschusses, Herr Aust-Danzig erstattete den Verwaltungsbericht. Nach demselben gehörten dem Bunde vor 3 Jahren 94 Vereine mit 2432 Mitgliedern an. Im Laufe der letzten Jahre sind einige Vereine aus dem Bunde ausgeschieden und ca. 10 Vereine demselben neu beigetreten, sodaß dem Preußischen Provinzial-Sängerbunde gegenwärtig 96 Vereine mit 2700 Mitgliedern angehören. Der geschäftsführende Ausschuß bedauert, daß ein großer Theil der Vereine seinen Pflichten nicht ordnungsmäßig nachkommt. Der Bund war auf dem Sängerfeste in Stuttgart durch 191 Mitglieder vertreten.

Zu Deputirten beim deutschen Bundestage wurden die Herren Justizrath Alscher-Königsberg, Apothekenbesitzer Kahle-Königsberg und Kaufmann Unger-Elbing, zu deren Stellvertretern die Herren Apothekenbesitzer Siemering-Tilsit, Landgerichts-Direktor Schulz-Königsberg und Amtsgerichtsrath v. Rohrscheidt-Danzig gewählt. — Der bisherige Bundesdeputirte, Herr Amtsgerichtsrath von Rohrscheidt, berichtete über die Verhandlungen des Stuttgarter Sängertages vom 3. August 1896. Aus demselben ist als rühmlich für den preußischen Provinzial-Sängerbund hervorzuheben, daß derselbe für die Bundesstiftung in dem letzten Jahre 3088 Mk. abgeführt hat, während die Gesammtausgaben der erwähnten Stiftung nur 5300 Mk. betrugen. Sämmtliche Berliner Sänger haben für die Bundeskasse nur 40 Mark aufgebracht. — Herr v. Rohrscheidt macht auch Mittheilung über eine Schenkung von 3335 Mk. von Fröhlich-Königsberg. Es hat diese Schenkung eine interessante Vorgeschichte. Ein Ueberschuß von 400 Thalern, welchen das 3. preußische Provinzial-Sängerfest in Königsberg 1852 ergab, wurde zur Errichtung einer Singschule bestimmt. Die Sache fiel in's Wasser und es entstand jetzt die juristisch interessante Frage, wer der Besitzer der fraglichen Summe sei. Die Ansichten hierüber gingen anfangs sehr auseinander. Schließlich wurden die 400 Thaler zu einem Fonds bestimmt, aus welchem etwaige Defizite bei Sängerfesten bestritten werden sollten. 1893 verstarb das letzte Komiteemitglied, und der Testamentsvollstrecker überwies das von 400 Thalern mit der Zeit auf 3335 Mk. angewachsene Kapital dem geschäftsführenden Ausschusse in Danzig. Die Versammlung beschloß die Annahme dieser Schenkung. — Es gelangten darauf mehrere Anträge zur Berathung. Auf Antrag des geschäftsführenden Ausschusses wurde beschlossen, den § 6 des Statuts in folgender Weise umzuändern: Außerdem sind pro Mitglied 25 Pfennig, und zwar 10 Pf. für die deutsche Bundesstiftung und 15 Pf. für eine zu stiftende preußische Provinzial-Sängerbundes-Stiftung zur Unterstützung hilfsbedürftiger Komponisten Ost- und Westpreußens oder deren Hinterbliebenen abzuführen. Die Verwaltung der letztgenannten Stiftung liegt dem jeweiligen geschäftsführenden Ausschusse ob. Dieser neueingerichteten Stiftung wird die oben erwähnte Königsberger Schenkung, welche sich in den letzten 3 Jahren durch Zinsen auf ca. 3700 Mk. weiter erhöht hat, als eiserner Fonds überwiesen. Der Antrag des Männergesang-Vereins Neuenburg, daß bei Aufstellung der Programme zu den fernerhin zu veranstaltenden Sängerfesten die im Deutschen Bundesliederbuch enthaltenen Lieder mehr als in seitheriger Weise zu berücksichtigen sind, wurde angenommen. — Der Christburger Männergesangverein beantragt: Die Festbücher zum jedesmaligen Provinzial-Sängerfeste sind mindestens sechs Monate vorher herauszugeben. Dieser Antrag wird nach einem Antrage Osten-Königsberg dahin erweitert angenommen, daß die Frist auf neun Monate festgesetzt wird. Ein Antrag des Männergesangvereins Johannisburg wird mit einem Eventual-Antrag Osten folgendermaßen angenommen: Der Sängergruß, welcher in den meisten Vereinen verschieden gesungen wird, soll in der Julius Otto'schen Komposition in die Bundesbücher aufgenommen werden.

Gegen 2 Uhr begann in den Kasinosälen das Festmahl. An dem Festdiner nahmen 600 Personen theil. Herr Oberpräsident von Goßler brachte das Hoch auf den Kaiser aus, Herr Oberbürgermeister Elditt toastete auf Herrn v. Goßler. An den Kaiser wurde folgendes Telegramm abgesandt: „Euer kaiserl. und königl. Majestät senden die zur 50jährigen Jubelfeier der preußischen Sängerfeste vereinigten Sänger des preußischen Sängerbundes den Ausdruck ihrer unwandelbaren Treue und Verehrung. v. Goßler. Elditt. Scherler. Unger.“ Das Festkonzert war gut besucht, wenn auch nicht ausverkauft. Die Festansprache hielt Herr Bankdirektor Steeglich. Vor dem letzten Liede sprach Herr Bürgermeister Dr. Contag begeistert aufgenommene Abschiedsworte. (Danz. Ztg.)

Lokales.

Thorn, 7. Juli.

— [Aus dem Handelskammerbericht.] Den Spezialberichten entnehmen wir: Getreide. Im Großen und Ganzen kann der Getreidehandel auf ein finanziell günstigeres Jahr zurückblicken als dies bei mehreren Vorjahren der Fall gewesen ist. Die Preise stagnirten nicht vollständig, sondern bewegten sich nach oben und unten, immer aber doch so, daß sie einen gegen die Vorjahre wesentlich besseren Standpunkt behaupten konnten. Schon bei Beginn des Berichtsjahres begann eine Aufwärtsbewegung, die unter mehrfachen Schwankungen den Höhepunkt im Monat Mai erreichte, von welcher Zeit ab auf Grund recht guter Ernteaussichten ein Rückgang eintrat, der die Preise bis nach der Ernte langsam, aber stetig abbröckeln ließ, sodaß sie gegen Ende August nur wenig höher waren als während der Tiefstandszeit in den Jahren vorher. — Die gute Ernte ließ einen Preisrückschlag natürlich erscheinen, dem aber auf die Nachricht hin, daß die Ernte in Indien so schlecht sei, daß dieses große Reich nicht nur keine Ueberschüsse werde abgeben können, sondern als Käufer auf dem Weltmarkt werde auftreten müssen, eine Periode steigender Preise folgte, worauf im November eine abermalige Reaktion, allerdings nicht in dem Maaße wie während der Sommermonate, folgte. Die Preislage war durchschnittlich eine solche, namentlich bezüglich Weizen, mit der

---

...aledeiten Beruf zu ergreifen. Unglücksmensch, wie konntest Du auf die hirnverbrannte Idee kommen, Maat zu werden?“ Solche und ähnliche Gedanken plagen einen, wenn man an das warme Bett denkt, dem man eben entstiegen, und man beneidet schließlich die Mannschaft, die es in dieser Beziehung immer besser hat, selbst die Deckwache. Man glaubt nicht, wie es diese Kerle verstehen, sich während der Nacht ins Kastell zu stehlen und dort auf ihrem Kasten oder sonst auf irgend einem versteckten Plätzchen auf dem Deck ein Schläfchen zu machen; der Maat im Dienst dagegen muß seine vier Stunden stets umherwandelnd aushalten, darf nicht müde werden, muß Alles über sich ergehen und jede Tücke an sich vorüber lassen, mit welcher die Elemente seine wehrlose Person quälen und peinigen wollen.

Vier solche Stunden hatte ich jetzt vor mir, als ich auf Deck kam. Ich fand den Kapitän noch immer oben, er stand in der Nähe des Rades. Es blies recht ordentlich aus Ost-Süd-Ost, und die See ging hoch. Die Raaen waren, wie ich bemerkte, mehr nach hinten gebracht worden, sonst aber hatte sich nichts verändert seit ich hinuntergegangen war. Schon zu dieser Zeit hatte ich gedacht, daß das Schiff zu viel Leinwand trüge, jetzt aber, wo der Wind sich noch wesentlich verstärkt hatte, begriff ich den Kapitän nicht, daß er immer noch nicht daran dachte, einige Segel streichen oder wenigstens reffen zu lassen. Das Schiff hätte sehr gut sämmtliche Oberbram-Segel missen können, ohne meiner Meinung nach in der Geschwindigkeit der Fahrt etwas einzubüßen. Es war mir unverständlich, wie er ohne ersichtlichen Grund, ein Vergnügen daran finden konnte, mit derart überliegenden Masten zu fahren; ein Theil der Segel schleppte im Wasser.

Ich musterte meine Wachmannschaft und schickte die Ablösungen für Rad und Ausguck ab. Hierauf nahm ich mein Nachtglas und überflog den Horizont, aber es war nichts zu erblicken, dann ging ich nach hinten, um zu sehen, wie das Schiff steuerte, denn diese kurzen, sich schnell folgenden Seen spielen manchmal den Schiffen böse Streiche. Es steuerte jedoch ganz ruhig, obschon das Stoßen der Wogen unter der Gillung selbst ein Schiff von 2000 Tonnen hätte unruhig machen können. Es hob sich bei seinem Tiefgang schließlich noch besser als ich gedacht hatte, aber doch nicht behende genug, um zu hindern, daß die Kämme einiger nachstürzenden schweren Seen die Seeschanzung bis zur Küche überschlugen; auf der Windseite blieb das Deck aber trocken.

(Fortsetzung folgt.)

auch die Produzenten nicht unzufrieden sein sollten. — Immer von Neuem muß aber darauf hingewiesen werden, daß dem industriearmen, dagegen auf die Landwirthschaft in hohem Maaße angewiesenen Osten nur durch **Wiedereinführung der Staffeltarife aufgeholfen** werden kann. Die Aufhebung des Identitätsnachweises hat wohl manchen Nachtheil gehoben, aber ist bei Weitem kein Ersatz für die Staffeltarife. Ohne diese ist die Erweiterung unserer Abzugswege, die sich im verflossenen Jahre ebenso wie in mehreren früheren nur auf die Provinzen Posen, Schlesien und nur zum geringen Theil auf die Mark, Provinz und Königreich Sachsen beschränken mußten, ein Ding der Unmöglichkeit. Es ist unerfindlich, weshalb die Landwirthschaftskreise im Westen sich mit aller Macht gegen die Wiedereinführung der Staffeltarife sträuben, da das, was auf dem Landwege zu erreichen nicht möglich ist, auf dem Wasserwege erreicht wird. Noch unerfindlicher aber erscheint die Abneigung gegen den **börsenmäßigen Terminhandel**, die schließlich zu dessen gesetzlicher Aufhebung geführt hat. Es ist über diese Angelegenheit so Vieles gesprochen und geschrieben worden, daß hier nur der die Produzenten am meisten interessirende Punkt gestreift werden möge. Um einzelne von allen Seiten anerkannte Auswüchse an der Börse zu beseitigen, durfte man nicht das Kind mit dem Bade ausschütten. Wenn schon das Lokogeschäft unter dem Mangel der gewohnten Richtschnur schwer leidet, so ist das bei dem legitimen Termingeschäft in weit größerem Maaße der Fall: Für größere Schlüsse mit den Produzenten müssen Händler und Müller, soll das Geschäft auf solider Basis beruhen, unbedingt Deckung suchen, und das kann nur an der Börse geschehen. Wenn diese Deckung fehlt, so werden die Getreidehändler, soweit sie es nicht vorziehen, ihr Geschäft wegen der unsicheren Basis überhaupt aufzugeben, ihr Risiko dadurch zu verkleinern suchen müssen, daß sie niedrigere Preise bieten, als solche durch die Lage des Weltmarktes gerechtfertigt sind. Den Hauptnachtheil wird jedenfalls der Landwirth haben, dem ja auch jegliche Kontrole, die ihm früher die Terminpreise boten, fehlt. Verhängnißvoll wird die Lage für die Produzenten bei einer allgemein guten Ernte werden; denn woher soll alsdann bei eintretender Absatzstockung der Muth zu größeren Einkäufen, namentlich bei kleineren Abnehmern — und diese sind nicht die schlechtesten — kommen? Es wäre zu wünschen, daß der baldige Eintritt ruhiger, nüchterner Erwägung den sonst unausbleiblichen Schaden verhüte.

— [**Die Thorner Kredit-Gesellschaft G. Prowe Co.**] hat im verflossenen Halbjahr für 2 024 000 Mk. Wechsel angekauft, einschließlich des Bestandes vom vorigen Jahre. Hierfür wurden an Zinsen 28 037 Mk. vereinnahmt. Effekten wurden für 151 230 Mk. angekauft resp. verkauft. Auf Depositen-Konto wurden 451 608 Mk. eingezahlt, wovon im Laufe des Semesters 202 300 Mk. abgehoben wurden.

— [**Fahrpreisermäßigung.**] Aus Anlaß des am 25. Juli d. J. in Marienburg stattfindenden 5. Provinzial-Bundes-Schützenfestes werden am 24. und 25. Juli zu den Zügen 7, 43 und 9 der Strecke Schneidemühl-Marienburg, 46 und 24 Elbing-Marienburg, 43, 95, 9 und 47 Danzig-Marienburg, 81, 43, 85, 44, 87 und 23 Bromberg-Dirschau-Marienburg und 201, 203 (sowie 207 ab Graudenz) der Strecke Thorn-Marienburg und den anschließenden Zügen der übrigen Strecken des Bezirks Danzig Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse nach Marienburg zum einfachen Fahrpreise mit gewöhnlicher Giltigkeitsdauer zur Ausgabe gelangen, welche zur Rückfahrt mit allen Personenzügen berechtigen. Die Benutzung der Schnell- und D-Züge ist ausgeschlossen; ebenso ist eine Fahrtunterbrechung nicht zulässig. Die Lösung dieser Rückfahrkarten kann bereits am Tage vorher bei den Fahrkartenausgabestellen erfolgen.

— [**Daß der Genuß von Erdbeeren und Krebsen,**] so verlockend er gegenwärtig für Manchen sein mag, auch unangenehme Folgen haben kann, bewies ein junges Mädchen, welches ein Berliner Arzt, Dr. Bruck, in der letzten Sitzung der Berliner medizinischen Gesellschaft vorstellte. Vor einigen Tagen nahm sie eine Portion Krebse und eine größere Menge Erdbeeren zu sich; bald darauf stellte sich auf der Haut des Gesichts, des Halses und der Hände ein heftig juckender Nessel-Ausschlag ein, welcher sich einige Tage darauf, nach dem Genuß zweier Gläser dunklen Bieres in heftigerem Maße wiederholte, unter gleichzeitigem Auftritt von Blutungen unter der Gesichtshaut. Die Augen waren rings im Umkreise von tief blaurothen Flecken umsäumt, sodaß die junge Evastochter in begreiflicher Eitelkeit nur tief verschleiert ausging. Derartige Ausschläge pflegen stets von selbst zu schwinden; auch die Blutungen haben nichts zu sagen. Es giebt Personen, welche jedesmal nach dem Genuß bestimmter Speisen, wie Erdbeeren, Himbeeren, Fruchteis, Hummen, Krebsen 2c. einen solchen lästigen Nesselausschlag bekommen.

— [**Temperatur**] heute Morgen 8 Uhr 22 Grad C., Nachmittags 2 Uhr 22 Grad Wärme; Barometerstand 27 Zoll, 9 Strich.

— [**Gefunden**] ein Portemonnaie in einem Pferdebahnwagen; ein Gesinde-Dienstbuch für Franziska Glowacki; auf Jakobsvorstadt an der Weichsel 1 heller Jakettanzug; ein blaugestreiftes Hemde, Kommishemde; ein Paar Gamaschen; ein weißer Strohhut mit schwarzem Band und ein Leibriemen; ein Taschentuch, gezeichnet H. S.

— [**Von der Weichsel.**] Heutiger Wasserstand 0,63 Meter.

△ **Podgorz**, 6. Juli. Der am Sonnabend von dem Bernerschen Neubau infolge von Hitzschlag durch Absturz zu Tode gekommene Klempnerlehrling **Wiese** wurde heute unter zahlreicher Betheiligung von Theilnehmern beerdigt. Es ist recht schade um den jungen Mann, dem Lehrer und Lehrmeister das beste Zeugniß gaben. — Der Amtsdiener beschlagnahmte heute im Keller des Fleischers W. ein Faß mit **verdorbenem Rindfleisch**, welches von Mocker herstammte.

Kleine Chronik.

* **Ueber einen Fall von Vergiftung** mit chlorsaurem Kali, dem populären Gurgelmittel bei Halsentzündungen aller Art, berichtet Dr. Paul Jacob, Assistent an der Leyden'schen Klinik, in der „Berl. Klin. Wochenschr.": Der Fall betrifft eine 39jährige Näherin Gertrud A., welche in selbstmörderischer Absicht 25 Gramm des gefährlichen Salzes in einer Droguenhandlung erstanden und zu sich genommen hatte. Trotz aller Bemühungen der Aerzte erlag die Patientin der verheerenden Einwirkung des Mittels, welche besonders in der Zerstörung des Blutes ihren Grund hat. An die wissenschäftliche Erörterung des traurigen Falles knüpft Dr. Jacob die in den letzten Jahren schon häufiger ausgesprochene Mahnung, das chlorsaure Kali weder in der inneren Medizin noch als Gurgelwasser zu verwenden; letzteres namentlich nicht in der Kinderpraxis, weil die kleinen Patienten nur zu häufig die Spülflüssigkeit hinunterschlucken; denn eine Reihe von Mittheilungen zeigt zur Genüge, daß das Kali chloricum, auch in geringen Dosen genommen, stets ein schweres Blutgift darstellt, und daß, wenn nach Einnahme kleinerer Dosen auch nicht stets der Tod, so doch eine schwere Nierenentzündung sehr häufig entsteht.

* **Ein Privattelegramm**, das sich in nichts von den täglich einlaufenden Telegrammen unterscheidet, geht dem „Berl. Tagebl." in Folgendem zu: Nordkap, 6. Juli. Der Unterstaatssekretär im Reichspostamt, **Fischer**, wird allernächstens Infanteriebrigadekommandeur. Hansen. — Herr Hansen ist ein Scherzbold. Oder sollte es doch etwa Ernst sein? Wer kann das heutzutage wissen!

* **Ein großer Brand** vernichtete vom Dienstag Vormittag in Elberfeld in den Farbenfabriken vormals Bayer den ganzen südlichen Theil der Fabrikanlagen. Verbrannt sind bis jetzt ungefähr 400000 Kilo Farbstoffe; der durch das Feuer angerichtete Schaden wird auf $1^1/_2$ Millionen Mk. geschätzt.

* **Die in ganz Italien** andauernde **Hitze** ist unerträglich. Die meisten Städte haben bis zu zu $41^1/_2{}^0$ Celsius im Schatten. In Mailand, Florenz, Ferrara, Padua und anderen Städten ist kein Eis mehr zu haben. Während eines Uebungsmarsches des Alpenjäger-Regiments wurden 21 Mann vom Sonnenstich befallen, ein Korporal blieb sofort todt.

* **Der Verheerungen**, welche die Ueberschwemmungen in Süd-Frankreich angerichtet haben, sind weit größer, als man anfänglich geglaubt hatte. In Isle-en-Dondon, südwestlich von Toulouse, stürzten 293 Häuser ein.

* **Wolkenbrüche** mit Hagelschlag haben in Ungarn in Groß-Kanizsa, Drencsin, Lippa, Leutschau, Szegedin und in Slavonien großen Schaden verursacht. In Sajo-Karzincz ist der Fluß aus den Ufern getreten und hat 80 Häuser und den Bahndamm in einer Länge von 100 Metern fortgeschwemmt.

* **Aus Kiew**, 6. Juli, wird mitgetheilt: Ein Verwaltungsrathsmitglied der Tscherkaczkaer Zuckerraffinerie hat große Summen defraudirt und auch bei andern Unternehmungen, bei denen er ebenfalls Ehrenstellen inne hatte, Betrügereien in Höhe von 200 000 Rubel ausgeführt. Er wurde in dem Augenblicke verhaftet, als er in's Ausland fliehen wollte.

* **Beim Brand** in Haiming im Oberinnthal wurden 65 Häuser eingeäschert; 15 Häuser blieben erhalten. Eine 52jährige Taubstumme ist, obwohl schon zweimal in Sicherheit gebracht, abermals in's brennende Haus zurückgelaufen nnd verbrannt.

* **Um Selbstmord zu begehen**, ist der Hauptkassirer der steierischen Escomptebank, v. Kaiserfeld, der eine erwachsene Tochter hat, mit der Frau des ehemaligen Chefredakteurs des „Graz. Tagbl.", Withalm, die fünf Kinder zurückließ, durchgegangen. Das Paar wurde in Feured in Ungarn todt aufgefunden; es hatte sich erschossen. Die Kasse der steierischen Escomptebank wurde in Ordnung befunden.

* **Wegen Schmuggels** wurde am Sonnabend bei dem von Tournai nach Lille abgegangenen Eisenbahnzuge durch die französische Zollbehörde der Lokomotivführer und Heizer verhaftet. Die belgische Staatslokomotive wurde beschlagnahmt. Sie enthielt 6000 Zigarren, 6000 Packe belgischer Zündhölzchen, Kaffee und Tabak.

* **Während eines Konzerts** in Jävenitz bei Gardelegen spielte der neunjährige Sohn des Amtsrichters Peters mit anderen Kindern am Rande des nahen Waldes, als der 17jährige Bursche Koschan aus Kloster Neuendorf hinzukam und den Kleinen, unter dem Vorwand, er wolle ihm ein Nest zeigen, in den Wald lockte. Kaum hatten die übrigen Kinder den Eltern den Vorgang gemeldet, als der kleine Peters von Männern herangetragen wurde. Er war durch Messerstiche am Kopf und Hals schwer verletzt und ist nach wenigen Stunden gestorben. Der Mörder wurde verhaftet.

* **Vermummte Räuber** drangen in Brüssel, mitten im Zentrum der Hauptstadt, neben der Gendarmeriekaserne, in die Wohnung des Fabrikanten Duval ein, knebelten die allein anwesende Dienstmagd, erbrachen den Geldschrank und raubten 45 000 Frcs. Wertpapiere. Bisher ist man der Räuber nicht habhaft geworden.

* „**La machine paysanne.**" Die Pariser Wochenschrift „le monde artiste" bringt das Repertoir der Berliner Bühnen und in der letzten Nummer auch das Repertoir des Berliner Theaters. Da ist nun für zwei Tage „'s Jungferngift" und für einen Tag — „la machine paysanne" angesetzt. Aus Weyrauchs lustigen Maschinenbauern ist eine Bauernmaschine geworden.

Holzeingang auf der Weichsel

am 5. Juli.

Tuchmann u. Sohn durch Dräger 4 Traften 2823 Kiefern-Rundholz, 68 Eichen-Rundholz; M. Solinitzki durch Nachaimkt 3 Traften 851 Kiefern-Rundholz, 944 Tannen-Rundholz, 282 Eschen und Elsen.

Am 6. Juli. Lipschütz und Murafke durch Heller 8 Traften 3030 Kiefern-Rundholz, 3934 Kiefern-Balken, Mauerlatten und Timber, 3885 Kiefern-Sleeper, 21 870 Kiefern- und Eichen-Schwellen, 273 Rundtannen, 30 Eichen-Plançons, 734 Eichen-Rundschwellen, 2371 Eichen- einfache Schwellen, 175 Eichen- doppelte Schwellen, 380 Elsen, 5 Eschen, 14 Kreuzholz.

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 7. Juli.

Fonds: schwach.		6. Juli.
Russische Banknoten	216,20	216,20
Warschau 8 Tage	216,05	fehlt
Oesterr. Banknoten	170,50	170,50
Preuß. Konsols 3 pCt.	98,20	98,25
Preuß. Konsols $3^1/_2$ pCt.	104,10	104,20
Preuß. Konsols 4 pCt.	103,80	104,00
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	97,70	97,70
Deutsche Reichsanl. $3^1/_2$ pCt.	104,10	104,10
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II.	94,00	94,00
do. „ $3^1/_2$ pCt. do.	100,40	100,50
Posener Pfandbriefe $3^1/_2$ pCt.	100,40	100,30
„ „ 4 pCt.	102,40	102,40
Poln. Pfandbriefe $4^1/_2$ pCt.	68,40	68,40
Türk. Anl. C.	22,20	22,70
Italien. Rente 4 pCt.	94,20	94,30
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	89,60	89,60
Diskonto-Komm.-Anth. excl.	205,30	206,80
Harpener Bergw.-Akt.	183,30	184,60
Thorn. Stadt-Anleihe $3^1/_2$ pCt.	100,50	100,50
Weizen: New-York	$75^1/_2$	fehlt
Spiritus: Loko m. 70 M. St.	41,90	41,70

Wechsel-Diskont 3 %, Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. $3^1/_2$ %, für andere Effekten 4 %.

Spiritus-Depesche.

v. Portatius u. Grothe Königsberg, 7. Juli.

Loco cont. 70er	41,20 Bf.,	40,80 Gd.	—,— bez.
Juli	41,00 „	40,70 „	—,— „
Aug.	41,20 „	40,70 „	—,— „

Petroleum am 6. Juli
pro 100 Pfund.

Stettin loco Mark —,—
Berlin „ „ —,—

Verantwortlicher Redakteur:
Martin Schroeter in Thorn.

Metzer Dombau-Geldlotterie

Gewinnziehg. **nächsten Sonnabend, d. 10. Juli. 6261 Geldgewinne = 200,000 Mk. Hauptgewinne à 50,000, 20,000** 2c. 2c. Loose à 3,30 Mk., Porto und Liste 20 Pf. extra. **Berliner rothe Kreuzloose** à 3,30, Porto und Liste 20 Pf. extra. **Königsberger Thiergarten-Lotterie-Loose** à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. **Hauptgew. W. 25,000 Mk.**, empfiehlt **Leo Wolff, Königsberg i./Pr., Kantstraße 2.**

Gestern Nachmittag 6½ Uhr verschied plötzlich am Gehirnschlage mein inniggeliebter Mann, der Uhrmacher

Wilhelm Krantz

im soeben vollendeten 72. Lebensjahre, was tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, anzeigt

die trauernde Wittwe Bertha Krantz geb. Schwartz.

Thorn, den 7. Juli 1897.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 9. Juli Nachm. 6 Uhr von der Leichenhalle des altstädt. ev. Kirchhofes aus statt.

Bekanntmachung.

Der Vizewachtmeister **August Mischke** ist mit dem heutigen Tage bei der hiesigen Polizei-Verwaltung probeweise als Polizeisergeant angestellt, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Thorn, den 1. Juli 1897.

Der Magistrat.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Klempnermeisters **Caesar Schluroff** aus Thorn und seiner güteraemeinschaftlichen Ehefrau **Hulda** geb. Labs wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 22. Mai 1897 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 22. Mai 1897 bestätigt ist, nach Abhaltung des Schlußtermins, hierdurch aufgehoben.

Thorn, den 3. Juli 1897.

Königliches Amtsgericht.

Hypotheken-Kapitalien

zu vergeben durch

L. Simonsohn.

Darlehen von 20—5000 Mk. an Pers. jed. Stand., auch ohne Bürgschaft, gewährt d. „**Sparkasse**" d. **Schles. Cred.- u. Hyp. Bankgeschäft** Koralius, Breslau. Statut gegen vorh. Einsd. d. Preises von 40 Pfg. zu beziehen. **Spareinlagen** cv. mit 5% p. a. verz.

Die Grundstücke

Gartenstraße 64, Waldstraße 92

verkaufe ich mit geringer Anzahlung unter günstigen Bedingungen; auch sind in ersterem Grundstücke noch 2 Wohnungen von je 4 Zimmern, Entree und Küche zu vermiethen. Der Bevollmächt. d. National-Hypoth.-Cred.-Gesellschaft in Stettin.

O. v. Gusner, Thorn, Schuhmacherstr. 20.



Mein Grundstück

Mocker, Lindenstraße 4, bestehend aus 1 Wohnhaus, 1 Obstgarten, Stallungen, Remise 2c. ist fortzugshalber sofort zu **verkaufen**. **L. Schröter.**

Erbtheilungshalber

sollen die **Grundstücke** der früheren **S. Krüger**'schen Wagenfabrik sofort billig, freihändig verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt im Auftrage der Erben der Schmiedemeister **Emil Block**, Thorn, Heiligegeiststraße Nr. 6.

Ein Speise- u. Gastwirthschaftskeller, sowie **2 kleine Wohnungen** Seglerstr. 9 v. 1./10. 97 z. verm. Ausk. Culmerstr. 4, I.

Suche eine Britschke

gut erhalten für Einspänner. Offerten unter **E. R.** in die Expedition d. Ztg. erbeten.

---

1 Hängelampe und 1 Ampel zu verkaufen Baderstraße Nr. 19, II.

Leichte Blousen

neuester Façons für **Damen** empfiehlt im **Ausverkauf**

L. Majunke, neben **Nowack's** Conditorei.

Getreide-Einfuhrscheine kauft **Max Wolff,** Berlin, Monbijouplatz 4.

Taschentintenfässer.
Taschenfederhalter.
Neue Muster.
Justus Wallis,
Papiergeschäft.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt

Vorzügl. Einrichtungen. **im Soolbad Inowrazlaw.** Mäßige Preise

Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände 2c. Prospekt franko.

Mechanische Schuhwaaren-Fabrik

Baderstraße 20.

Detail-Verkauf.

Eigenes Fabrikat zu Fabrikpreisen.

Weitgehendste Garantie. Theilzahlung gestattet.

Victoria-Fahrradwerke, A.-G.

Erlernung des Fahrens gratis.



Lieferantin vieler Militär- und Zivilbehörden.

Fahrräder allerersten Ranges, leichtester Gang, bestes Material.

Vertreter: **G. Peting's Wwe.,**

Waffen- und Fahrradhandlung THORN, Gerechtestr. Nr. 6.

Daselbst werden auch sachgemäß Reparaturen ausgeführt.

Die neuesten, diesjährigen

Tapetenmuster

von **Herrmann Meissner, Berlin,**

sind bei mir zur Ansicht und nehme ich Bestellungen zu Fabrikpreisen auf.

D. Gliksman, Brückenstraße 18.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1897: 718⅕ Millionen Mark. Dividende im Jahre 1897: 30 bis 134 % der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Thorn: Albert Olschewski, Bromberg. Vorstadt, Schulstraße Nr. 20, I.

Vertreter in Culmsee: C. von Preetzmann.



Bremen

Schnelldampfer-Beförderung

Bremen-Amerika

Brasilien, La Plata, Ostasien, Australien.

Nähere Auskunft ertheilt

F. Montanus,

Berlin, Invalidenstr. 93.



Repariren u. Ueberziehen schnell u. billig.

Künstliche Zähne.

H. Schneider,

Thorn, Breitestraße 53.

Möbel aller Art werden sauber und billig reparirt und aufpolirt bei

Fr. Heinrich, Tischlermeister, Breite- und Mauerstraße-Ecke.

In meiner

Wasch- und Plättanstalt

werden billig und sauber **helle Kleider, Blousen und auch andere Wäsche** gewaschen und geplättet und bitte die Herrschaften um geneigten Zuspruch.

M. Laskowska, Brückenstr. 24, 2 Tr.

Hygienisches Eis-Kopf-Waschwasser

einzig vorzüglich gegen Migräne und besonders angenehm in heißer Jahreszeit, da dasselbe nach Gebrauch stundenlang den Kopf kühl hält, verhindert das Ausfallen der Haare und befreit die lästigen Schuppen, à Flacon 1 Mark.

Adonis hält den Bart in jeder beliebigen Lage, daher keine Bartbinden, keine Brennen mehr nöthig, à Flacon 0,75 und 1 Mark.

Alleinverkauf: **Oskar Hoppmann, Herren- und Damenfriseur, Thorn, Culmerstraße 24.**

!! Corsetts !!

in den neuesten Façons, zu den billigsten Preisen bei

S. LANDSBERGER,

Heiligegeiststraße 12.



Eigene circa 2000 Quadratmeter große **Uebungsbahn,** sowie zuverlässige **Reparaturwerkstätte.**

Fernrohre	von	0,60	Mk. an,
Mikroskope	„	0,50	„ „
Loupen	„	0,50	„ „
Stereoskope	„	3,00	„ „
Wetterhäuschen	„	1,50	„ „
Barometer	„	6,00	„ „
Thermometer	„	0,30	„ „
Zeichenapparate	„	1,25	„ „
Brenngläser à Stück		0,10	Mk.

empfiehlt und versendet nach außerhalb gegen Nachnahme des Betrages

A. Nauck,

Lehrmittel-Anstalt,

Heiligegeiststraße 13.

Nähmaschinen!

Hocharmige für 50 Mk.

frei Haus, Unterricht und 3jährige Garantie.

Dürkopp-Nähmaschinen, Ringschiffchen, Wheler & Wilson,

zu den billigsten Preisen.

S. Landsberger, Heiligegeiststraße 12.

Theilzahlungen monatlich von 6,00 Mark an Reparaturen schnell, sauber und billig.

Ein eleg. möbl. Vorderzimmer, parterre, zu vermiethen **Brückenstr. 4.**

Geschäfts-Uebernahme.

Mit dem heutigen Tage habe ich das

Restaurant Hohenzollern

Brückenstr. 21

(neben dem schwarzen Adler) übernommen. Indem ich für **gute Speisen und Getränke** Sorge tragen werde, bitte ich um geneigte Unterstützung.

R. Moses.

Achtung!

Feiner deutscher Cognac,

aus reinen **Weintrauben** gebrannt, von mildem **Geschmack** und feinem **Aroma**; von Rekonvaleszenten vielfach zur Stärkung gebraucht. Marke **Supérieur** ½ Ltr.-Fl. à Mk. 2 und à Mk. 2,50. Niederlage für Thorn und Umgegend bei

Oskar Drawert, Thorn.

Hochfeine Castleb. Matjesheringe empfiehlt

A. Cohn's Wwe., Schillerstraße 3.



Strandschuh-Lack.

Anders & Co.

Strandschuh-Crême.

Eine saubere Plätterin

empfiehlt sich in und außer dem Hause **Coppernicusstraße 17,** 3 Treppen.

Aufwärterin wird gesucht Gerberstr. 29, I.

Die I. Etage,

4 Zimmer nebst Zubehör, ist Gerberstr. 25 vom 1. Oktober zu vermiethen.

T. Gysendörffer.

Altstädtischer Markt 35,

I. Etage, bestehend aus 5 Zimmern ist vom 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen bei **Adolph Leetz.**

Eine kleine Wohnung,

3 Zimmer mit Zubeh., 3 Treppen **Culmerstraße Nr. 20,** zu vermieth. für 96 Thaler.

Brückenstr. 32

I. Etage, herrschaftliche Wohnung, 7—8 Zimmer, Balkon, Badeeinrichtung, vollkommen renovirt per 1. October event. früher zu vermiethen, desgleichen eine **kleinere Wohnung** III. Etage von 3 Zimmern und Zubehör, nur an ruhige Miether.

Möblirtes Zimmer,

1 Treppe, zu vermiethen. Schillerstr. Nr. 3

Gut möblirtes Zimmer

zu vermiethen Coppernicusstraße 20.

Katharinenstraße Nr. 7

möblirtes Zimmer zu vermiethen. **Kluge.**

Ein gut möbl. Zimmer

zu vermiethen Heiligegeiststr. 17, I

---

1 eventl. 2 zweifstr. nach der Straße gelegene gut

möblirte Zimmer

zu vermiethen **Culmerstrasse 22. II.**

Die von Herrn **G. Gude** innegehabte

Schlosserwerkstatt

ist von sofort **zu vermiethen.**

G. Edel, Gerechtestraße 22.

---

1 großer Speicher mit Einfahrt von 1. October zu verm. **Geschw. Bayer.**

Ein Pferdestall

ist von sofort zu vermiethen. Zu erfragen bei **Adolph Leetz.**



von höchster Wichtigkeit ist das Werk des praktischen Arztes **Dr. C. Wehr, Die Ehe ohne Kinder.** Mit Abbildungen. Gegen Einsend. von nur 70 Pf. in Marken erfolgt portofreie Zusendung als Doppelbrief. **H. Gutbier, Berlin W 62,** Schillstr. 4.

Umsonst wird das reich illustr. umfangreiche Preisbuch, viele ärztliche Abhandlungen, Gutachten, Rathschläge, Dankschreiben etc. enthaltend, beigefügt. (Allein bestellt 40 Pf.) **H. Gutbier, Berlin W. 62.**

Viktoria-Theater.

Donnerstag, den 8. Juli cr.: Erstes Auftreten des Frl. Marie Durand vom Stadttheater in Metz.

Der Zigeunerbaron.

Große Operette in 3 Akten v. **Johann Strauss.**

Freitag, den 9. Juli cr.

Première! **Première!** *)

Die goldne Eva!

Preis-Lustspiel in 3 Akten von Schönthan und Koppel-Ellfeld.

(Eva ... Frl. Marie Schwarz als 1. Debut)

*) Zu jeder Première haben Dutzendbillets nur mit einem Aufschlag à 25 Pf. Giltigkeit.

Friedrich-Wilhelm-Schützenbrüderschaft.

Das diesjährige

Königschießen

findet am **8, 9. und 10. Juli** statt.

Eröffnung am ersten Tage, Nachmittag 3 Uhr.

An allen 3 Tagen:

CONCERT

im Schützengarten.

Anfang Abends 8 Uhr.

Nichtmitglieder haben nur zu den Concerten **am 8. und 9. Juli** gegen **Eintrittsgeld von 25 Pf.** pro Person und Tag Zutritt. **Der Vorstand.**

Elysium-Concert.

Donnerstag, d. 8. Juli:

Extra-Concert

gegeben von der ganzen Kapelle des Pomm. Pionier-Bat. Nr. 2.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 25 Pf.

Vorverkauf 3 Personen 50 Pfg. bei **W. Lambeck, Duszynski** und **Elysium.**

Kriegerfechtanstalt.

Sonntag, den 11. Juli cr.

Wiener Café in Mocker:

Außerordentlich großes

Volksfest.

Grosses Concert

von der Kapelle des Inf.-Regts. von der Marwitz Nr. 61.

Grosse Schlachtmusik

zur Erinnerung an die Kriegsjahre 1870/71. Großes militärisches Schlachtpotpourri von Saro, ausgeführt von der Gesammtkapelle, dem Tambourkorps und ½ Kompagnie Soldaten, verbunden mit

Feuerwerk.

(Dauer der Schlachtmusik ¾ Stunden).

Tombola.

Pfefferkuchen- und Blumenverlosung.

Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Eintritt à Person 25 Pf., Familienbillets 3 Personen 60 Pf., Kinder unter 10 Jahren in Begleitung Erwachsener frei.

Zum Schluß:

Tanzkränzchen.

Die Kriegerfechtschule 1502 Thorn.

„Zum Pilsener."

Heute Mittwoch:

Riesen-Flußkrebse, große Krebse.

---

1 Damenschuh auf dem Wege Gerechtestraße bis Mellienstr. **verloren** gegangen. Abzugeben bei **Herrn Cohn,** Brückenstr. 38.

---

1 Portemonnaie

mit 56 Mark Inhalt ist am 5. d. Mts., Abends 11 Uhr, in der **Brückenstraße** vor dem Hause Nr. 32 **verloren** gegangen und ist gegen **Belohnung** abzugeben bei **A. Böhm.**

Margarinebutter

à Pfund 45 Pfennig.

A. Bartsch, Culmerstraße 7.

Hierzu eine Lotterie-Beilage.

Druck der Buchdruckerei „Thorner Ostdeutsche Zeitung", Verleger: M. Schirmer in Thorn.

1. Klasse 197. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. Juli 1897. — 2. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt (Ohne Gewähr).

208 28 52 449 570 87 94 720 95 837 **1** 332 476 724 766 86 **2** 030 70 254 379 87 458 640 **3** 077 (100) 397 467 567 (150) 651 708 41 54 980 **4** 275 356 79 445 509 853 **5** 085 239 433 60 721 926 (100) **6** 162 253 75 (150) 409 94 635 719 41 89 882 **7** 054 248 52 451 542 611 762 942 **8** 060 67 395 405 67 704 75 98 890 94 97 **9** 038 39 (100) 96 197 308 32 40 432 523 832 911

10 033 59 87 125 52 906 47 60 **11** 028 47 79 80 127 322 99 477 623 90 744 937 65 **12** 000 (100) 22 59 108 54 65 202 312 (100) 54 505 (100) 741 921 64 **13** 149 59 216 32 380 462 **14** 277 429 512 701 42 839 53 959 81 82 **15** 142 90 91 98 454 526 976 **16** 005 107 89 210 365 90 444 665 733 811 91 **17** 111 210 302 56 409 37 60 64 534 37 750 **18** 148 85 241 70 490 811 932 **19** 335 465 91 604 732 (300) 844 50 909 13 80

20 134 367 79 87 481 723 53 800 3 942 99 **21** 162 232 64 307 516 864 986 98 **22** 044 55 535 617 54 91 895 914 54 (500) **23** 275 528 692 716 44 879 910 (100) **24** 359 92 405 15 29 67 595 674 832 924 **25** 075 127 90 354 427 502 35 843 901 **26** 058 117 276 378 452 601 790 **27** 387 659 79 87 707 (300) 39 950 79 **28** 360 903 **29** 060 (100) 319 28 86 433 791

30 000 11 16 75 155 342 491 501 41 89 778 **31** 146 219 805 **32** 089 416 97 526 71 616 58 718 22 90 805 920 **33** 236 92 562 887 928 70 (100) **34** 112 67 97 280 375 (100) 435 518 54 86 840 903 37 **35** 112 209 48 58 (100) 355 568 639 55 (100) 92 814 43 70 958 **36** 164 95 326 28 405 526 82 744 54 88 **37** 126 213 692 763 83 864 **38** 007 419 83 579 692 616 69 960 **39** 026 132 269 80 379 619 45 (100) 91 757 76 807 43 74

40 048 110 222 73 361 79 482 89 94 559 70 708 **41** 063 431 979 **42** 186 282 314 52 470 526 618 774 843 **43** 081 148 280 411 82 533 668 779 (200) 836 55 **44** 119 706 30 78 858 945 97 **45** 011 (100) 65 221 88 326 517 19 95 684 **46** 013 91 99 353 81 429 534 637 (100) 78 708 819 46 68 87 962 **47** 320 457 61 512 911 35 **48** 099 191 200 60 381 460 522 666 724 855 90 939 **49** 032 48 290 838 906

50 046 192 231 50 91 478 512 664 69 910 89 **51** 056 138 (200) 67 203 16 51 401 51 90 581 687 **52** 020 58 169 288 381 528 31 612 869 86 **53** 093 264 (150) 70 352 (150) 443 606 56 62 791 **54** 054 302 79 97 463 596 604 32 778 931 (100) **55** 015 201 36 (100) 589 650 790 897 **56** 000 18 102 379 414 723 863 944 **57** 098 141 283 99 383 89 442 530 833 (150) 904 58 60 **58** 225 95 30 582 478 638 99 763 85 854 69 907 10 **59** 342 85 92 514 (200) 609

60 297 652 69 841 **61** 069 175 485 749 72 804 80 **62** 209 48 512 46 55 80 616 47 849 946 **63** 190 92 545 86 822 943 **64** 082 106 295 346 644 90 783 876 **65** 086 208 17 26 413 813 89 951 79 94 **66** 033 171 498 969 **67** 090 98 112 307 403 520 681 820 58 955 **68** 380 83 600 46 51 78 724 934 38 **69** 017 117 40 320 446 93 (100) 582 605 92 900

70 305 412 668 92 712 34 967 **71** 046 219 801 954 **72** 033 284 319 502 620 68 722 47 864 **73** 099 243 94 378 86 416 36 40 52 83 673 961 **74** 051 223 (200) 398 429 35 506 25 80 665 725 42 **75** 142 211 714 830 **76** 064 104 8 11 240 88 375 95 703 47 67 864 **77** 052 103 259 508 74 602 24 27 46 80 82 802 28 47 910 80 **78** 035 103 230 308 521 611 39 809 950 **79** 193 429 75 542 97 936 (100

80 095 (300) 102 20 288 319 498 512 76 606 56 708 9 868 962 **81** 026 154 74 94 286 357 496 529 870 929 83 **82** 025 190 215 (150) 352 92 407 503 78 693 **83** 077 112 315 543 602 11 (100) 27 700 72 76 **84** 144 409 45 54 632 76 733 34 60 972 **85** 026 156 312 532 48 71 713 31 38 924 56 **86** 168 88 236 62 330 434 586 624 57 (100) 806 78 **87** 050 251 303 11 (150) 446 715 **88** 040 200 2 92 327 94 665 742 980 **89** 100 62 92 308 74 92 481 567 693 703 64 975

90 019 57 (100) 125 366 496 506 (100) 15 601 939 **91** 048 68 352 85 518 83 733 38 816 917 **92** 031 129 550 621 74 (500) 746 947 **93** 027 467 525 760 832 **94** 003 177 268 436 44 688 (100) 861 982 **95** 137 248 821 39 41 65 902 9 15 **96** 184 312 597 721 857 919 61 71 **97** 041 127 363 69 84 419 43 692 761 866 70 **98** 095 216 55 359 84 913 24 29 **99** 078 196 237 374 468 (100) 770 845

100 237 44 349 610 953 **101** 007 71 112 82 220 31 370 524 605 731 949 **102** 055 280 (150) 367 432 79 503 98 711 909 23 65 68 **103** 162 97 235 49 348 493 610 735 55 867 74 936 **104** 031 180 313 513 95 788 870 904 77 **105** 110 29 66 341 501 61 641 95 711 800 924 48 **106** 076 116 270 401 80 633 92 793 807 (100) 61 95 (150) **107** 115 342 421 624 85 792 (100) 888 (100) 933 36 39 65 **108** 220 43 56 88 429 32 559 86 627 763 879 **109** 024 104 23 38 96 507 712 811 44 994

110 123 307 475 601 (150) 924 58 **111** 148 346 491 505 47 **112** 088 177 422 509 90 623 797 999 **113** 046 89 185 333 551 645 812 17 957 **114** 095 447 798 870 935 **115** 092 94 180 293 346 535 681 701 923 **116** 027 212 335 (100) 43 433 886 **117** 066 140 268 388 98 748 78 86 907 10 **118** 312 454 532 43 784 **119** 107 229 319 431 652 740 55 95

120 008 173 206 13 71 362 64 406 (150) 41 58 550 84 (100) 707 802 **121** 033 36 203 71 72 431 (200) 83 508 632 (1500) 71 96 816 **122** 111 37 232 48 343 431 39 613 (100) 42 87 946 **123** 021 117 326 565 602 94 983 **124** 006 14 50 266 302 (100) 56 417 61 521 746 802 904 57 **125** 058 145 286 363 648 732 61 999 (100) **126** 109 (100) 18 94 379 (100) 526 92 742 67 **127** 052 78 145 71 230 49 57 300 580 84 636 45 748 887 **128** 031 167 268 97 382 445 530 71 600 12 65 73 912 **129** 001 102 37 353 438 39 63 571 90 791 875 900 12 58 73

130 032 35 **131** 037 461 586 (100) 622 51 714 855 911 99 **132** 036 82 316 (300) 904 (100) 41 71 **133** 069 303 66 726 814 951 82 83 **134** 070 271 403 10 (100) 662 96 988 **135** 214 831 66 978 **136** 086 231 80 418 23 619 824 951 **137** 021 65 388 (100) 577 92 659 **138** 327 512 40 58 641 50 714 856 (200) 906 51 (100) **139** 029 154 58 314 400 819 45 98 (150)

140 112 376 710 **141** 075 143 **142** 077 190 303 6 37 62 407 560 634 784 825 26 **143** 216 23 539 54 (150) 733 897 **144** 504 742 (100) 831 47 903 5 **145** 020 44 269 307 88 528 639 (1500) 718 95 **146** 036 87 376 94 445 53 559 661 924 **147** 039 259 95 647 (100)) 747 52 826 33 910 18 71 73 **148** 125 585 93 728 916 75 **149** 011 (100) 83 85 94 149 498 533 93 645 898 909

150 361 657 829 962 72 **151** 240 427 (150) 620 76 99 819 968 **152** 243 313 18 25 432 41 690 920 **153** 205 6 19 45 356 66 462 658 64 76 92 801 27 **154** 182 354 553 77 652 754 801 48 61 73 99 960 (150) **155** 023 209 39 49 61 467 71 763 88 812 14 **156** 119 25 46 58 413 556 663 747 69 961 **157** 243 394 593 772 **158** 035 199 615 88 **159** 151 62 408 655 766 813 15 90 944

160 036 313 56 401 32 45 560 661 99 743 62 63 862 934 (300) **161** 014 26 150 251 301 478 843 64 **162** 255 706 48 **163** 000 41 296 440 82 583 608 723 832 85 980 **164** 151 368 660 757 96 869 **165** 018 134 88 229 420 32 (100) 48 504 16 54 644 63 780 821 98 **166** 009 189 94 270 81 407 12 551 74 (100) 743 875 **167** 014 31 95 175 217 381 97 449 56 638 73 822 916 **168** 053 109 41 275 76 330 58 59 699 866 961 67 **169** 354 608 58 74 91 919 94

170 229 647 726 89 94 813 16 922 41 (100) 83 **171** 018 52 130 86 612 **172** 077 251 482 522 71 633 778 890 **173** 289 472 547 90 618 759 948 **174** 034 141 86 427 47 798 937 **175** 235 (100) 92 93 (100) 646 48 93 785 842 67 977 87 **176** 054 67 153 89 355 464 80 (100) 569 813 59 988 **177** 039 90 525 (100) 823 **178** 099 561 735 39 68 **179** 071 90 149 76 549 828 965

180 011 355 90 403 656 843 91 933 36 56 **181** 070 72 482 504 88 676 769 861 **182** 207 35 331 404 578 654 978 **183** 091 149 57 249 354 558 673 705 **184** 431 548 637 722 897 962 **185** 192 343 481 524 93 98 759 811 908 13 **186** 194 252 310 87 404 82 540 764 (150) 808 26 **187** 282 641 75 739 **188** 053 200 (100) 353 441 559 66 736 811 89 917 **189** 042 92 650 886 979

190 010 39 55 60 116 479 640 41 46 64 813 **191** 140 93 239 91 (100) 486 87 621 749 68 971 **192** 038 241 79 460 (150) 659 925 **193** 301 52 587 92 749 86 872 **194** 451 624 87 729 68 837 952 92 **195** 356 538 732 52 904 14 **196** 007 42 104 74 262 71 367 421 89 703 812 948 **197** 030 (100) 331 679 748 76 **198** 027 88 (100) 337 615 21 708 86 871 91 930 34 (100) **199** 213 39 379 506 69 787 (100) 802 (300) 919 71

200 012 86 168 98 215 395 476 725 50 91 805 43 945 **201** 052 139 274 405 711 42 68 976 **202** 002 72 90 181 455 71 524 45 648 75 857 86 906 80 93 **203** 061 193 216 91 388 612 37 41 840 43 **204** 035 52 (100) 111 255 566 721 74 838 **205** 049 195 404 502 11 93 686 787 892 **206** 021 211 53 93 303 408 33 77 96 773 896 98 **207** 103 455 654 956 **208** 056 100 96 345 458 533 91 663 802 (300) **209** 079 345 682 825 67 80 82 901

210 028 81 82 147 220 42 379 426 52 668 70 840 50 62 88 96 **211** 014 21 48 180 84 291 316 409 617 71 777 806 999 **212** 136 254 (150) 93 430 57 511 627 997 **213** 084 127 258 313 83 544 792 (200) 825 72 947 48 57 **214** 049 165 79 213 82 96 403 11 (100) 515 673 758 93 896 922 (300) 56 86 **215** 020 51 385 599 685 **216** 119 202 388 416 637 (100) 71 92 749 905 **217** 041 112 259 304 553 625 64 75 865 967 94 **218** 084 210 348 (150) 468 512 49 907 **219** 077 91 122 44 84 211 361 89 414 545 819 53

220 135 301 69 480 95 502 92 644 800 15 27 906 63 98 **221** 123 63 69 437 582 660 72 897 **222** 217 53 (100) 54 83 935 55 58 **223** 132 97 492 683 90 870 960 **224** 066 174 308 10 78 449 684 784 97 860 **225** 036 143 58 71 263 439 506

1. Klasse 197. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. Juli 1897. — 2. Tag Nachmittag.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr).

114 80 248 284 703 77 **1**410 71 706 811 57 98 916 27 51 54 56 **2**054 107 411 63 747 57 **3**080 270 89 374 413 31 509 79 743 **4**021 416 44 562 76 605 37 847 **5**116 322 408 10 31 522 97 706 55 79 831 **6**159 95 508 648 57 739 818 70 **7**357 647 **8**174 97 350 84 480 659 **9**070 327 427 43 615 45 76 84 (300) 89 929 58 83

10005 131 327 447 573 678 891 926 43 70 (150) 95 **11**069 100 (100) 284 417 28 79 627 703 (200) 10 823 43 979 **12**026 197 273 412 636 738 72 916 89 98 **13**058 257 552 639 785 806 33 936 **14**116 265 70 73 78 86 334 539 741 62 912 **15**005 (100) 56 199 202 (100) 392 654 93 713 849 984 90 92 **16**043 272 318 430 770 73 972 **17**052 235 85 391 496 812 984 **18**004 243 410 764 808 916 40 **19**068 93 124 269 455 515 642 779 865 (100) 91 983

20541 68 88 92 625 702 82 833 956 **21**007 196 265 (100) 634 749 978 (100) **22**040 132 66 69 487 89 561 813 996 **23**207 (150) 360 432 (100) 40 696 769 916 75 **24**017 (150) 48 (100) 49 192 (200) 96 99 227 442 513 603 35 76 758 891 **25**008 20 43 171 265 432 501 24 (100) 622 (100) 795 805 33 52 **26**035 37 139 230 40 554 (150) 720 80 **27**923 26 **28**197 494 522 660 64 733 802 75 934 **29**239 506 73 757

30001 229 588 659 850 925 **31**020 57 (100) 84 107 281 84 388 90 93 401 73 529 616 799 809 911 **32**059 137 97 212 381 638 745 829 901 28 89 **33**085 154 226 38 347 57 80 518 27 98 679 97 714 995 **34**046 75 95 137 62 222 78 82 300 4 567 627 752 954 **35**162 92 200 **36**012 235 409 80 820 901 57 **37**098 116 19 51 60 97 248 54 64 364 97 448 59 95 821 46 733 930 **38**010 89 254 399 458 518 37 90 922 **39**429 85 86 550 55 94 613 77

40328 94 413 24 **41**026 82 91 224 58 84 378 472 509 614 756 810 **42**025 60 64 129 54 376 444 91 530 33 630 893 934 **43**009 24 62 220 34 332 415 65 541 678 843 (100) 920 55 **44**191 263 375 590 671 873 907 **45**013 263 66 405 697 (100) **46**059 388 89 405 84 (100) 528 601 29 55 829 **47**101 245 402 38 769 951 **48**288 377 95 650 **49**180 86 92 221 81 95 336 63 (100) 544 686 (100) 929

50190 319 471 553 98 603 754 80 (100) **51**093 243 87 521 59 **52**014 38 45 52 84 689 769 814 905 30 34 (100) 96 **53**305 11 84 566 690 829 86 **54**034 209 503 659 79 855 **55**002 79 170 216 51 97 825 75 80 938 52 75 **56**064 172 209 23 46 556 94 644 847 **57**010 465 606 11 738 861 973 **58**117 49 97 422 52 89 533 99 600 32 750 81 889 918 79 **59**067 104 84 656 839

60084 98 207 (150) 341 67 442 520 25 643 61 807 981 **61**079 259 66 317 532 612 **62**118 90 354 551 686 87 751 74 **63**076 193 578 605 24 780 837 **64**128 247 66 330 71 81 88 460 683 898 968 **65**036 (300) 237 85 582 565 737 827 961 **66**118 271 322 666 789 884 938 92 **67**037 84 186 317 489 620 23 795 985 99 **68**103 35 312 576 732 58 863 73 971 **69**076 128 217 329 464 699 833 938

70190 (100) 203 18 311 435 (150) 45 635 756 77 830 949 **71**019 25 (100) 131 256 96 313 82 539 746 973 **72**174 564 88 829 992 **73**067 219 84 99 324 574 867 **74**056 80 181 242 450 624 831 90 **75**159 354 88 536 83 650 701 973 85 **76**091 284 336 50 415 756 832 923 **77**194 205 (200) 99 483 556 67 (100) 634 906 **78**174 94 (100) 305 49 (100) 55 432 44 776 **79**290 565 831 44

80040 252 352 559 870 **81**306 46 72 91 400 534 617 42 (100) 43 745 856 94 939 47 55 **82**164 282 379 710 34 54 74 811 **83**217 430 51 691 **84**034 114 49 78 311 14 26 35 556 698 839 91 915 60 **85**280 418 559 **86**105 32 238 47 323 64 87 508 644 701 85 825 31 82 971 **87**014 373 435 780 864 **88**071 116 67 290 659 739 872 91 (100) **89**214 52 71 87 431 51 82 659 742 84 806 929 51 58 69

90349 402 25 639 89 750 872 942 60 88 **91**070 123 347 429 64 650 86 819 974 97 **92**011 13 42 51 (100) 54 283 315 412 523 762 957 **93**109 45 78 209 81 313 63 440 644 86 727 64 (150) 941 72 93 **94**009 149 95 269 90 384 608 22 47 765 (100) 846 956 **95**000 (100) 254 477 599 789 929 **96**085 144 273 304 (150) 35 467 94 670 85 928 **97**036 496 505 9 687 824 **98**151 220 348 419 571 86 921 51 64 **99**170 383 429 512 (150) 743 49 63 835 978

100066 188 284 378 766 82 833 **101**455 570 632 884 925 **102**053 144 204 485 555 688 760 **103**033 49 373 505 96 630 836 935 39 57 83 **104**006 169 256 357 515 716 85 856 984 **105**311 57 464 68 74 714 61 **106**006 238 718 **107**11 32 403 22 549 65 848 **108**103 862 67 **109**039 259 369 458 (100) 508 846 968 98

110294 656 754 **111**118 208 602 26 33 722 45 904 95 **112**147 223 302 24 51 98 (150) 478 581 647 885 964 **113**031 (100) 63 157 280 328 478 587 97 754 876 913 **114**181 95 287 379 520 46 55 (200) 607 782 998 **115**027 273 520 844 **116**076 119 71 237 537 649 (100) 739 979 **117**002 32 143 79 658 741 822 966 (100) **118**180 339 544 71 634 56 785 982 **119**092 105 (100) 23 (100) 74 (100) 205 (300) 58 589 759 74 903 43

120141 83 399 403 38 505 61 78 607 710 45 60 75 955 83 **121**185 397 415 17 841 (100) **122**330 90 444 (100) 86 (100) 568 820 37 905 81 **123**174 510 (200) 91 826 **124**170 239 305 439 83 516 90 705 **125**274 319 539 88 755 830 (100) 976 **126**152 93 255 (100) 338 423 549 58 610 29 57 73 75 81 816 52 919 (100) 55 97 **127**033 295 324 62 437 578 624 940 **128**171 312 47 534 (150) 66 645 **129**046 67 121 228 415 504 660 67 73 725 47 (100) 56 92

130105 (150) 14 364 (100) 77 (200) 411 43 98 500 16 654 703 809 928 47 **131**068 141 439 549 96 671 95 812 **132**066 180 311 37 432 524 30 825 91 922 29 39 (100) 85 **133**130 66 210 419 729 31 898 **134**060 142 223 346 50 (100) 58 473 602 799 **135**206 309 44 87 428 33 (100) 57 553 749 881 99 945 **136**048 89 102 572 629 (100) 76 907 46 **137**057 88 110 213 64 491 (100) 97 512 763 877 **138**396 478 631 776 912 (200) 18 **139**017 (150) 72 103 21 347 424 48 694 969

140169 72 216 88 92 341 505 (100) 641 929 **141**133 52 237 42 328 33 436 869 949 52 (100) **142**197 493 653 713 65 73 808 80 **143**374 76 78 405 94 642 718 23 79 835 **144**161 223 (150) 417 33 524 701 39 806 62 90 908 **145**076 211761 504 7 9 15 33 72 727 **146**004 57 71 282 387 479 (150) 684 704 53 70 **147**294 97 422 558 626 746 842 950 **148**509 86 697 798 982 **149**015 78 276 395 450 695 702 65 878 97 982 93

150230 338 810 62 93 **151**810 50 912 78 **152**626 746 **153**117 329 95 860 (100) 93 916 **154**176 84 207 8 74 89 438 (100) 566 776 817 999 **155**051 254 474 916 52 53 991 **156**017 42 148 386 535 650 85 (200) 958 60 **157**146 60 75 96 239 70 81 396 440 55 74 502 37 60 630 716 971 **158**257 434 562 71 690 99 **159**106 25 413 503 681 (200) 969

160008 38 (200) 39 151 67 208 33 303 15 761 65 892 916 **161**069 (200) 246 (100) 64 98 409 (300) 668 79 726 879 **162**015 105 236 326 429 82 570 621 (300) 726 37 856 907 76 (100) **163**072 (150) 143 201 300 34 48 768 816 **164**006 (100) 162 83 96 288 303 6 (100) 34 89 533 95 622 837 906 **165**080 82 84 276 90 494 508 (200) 633 727 29 **166**091 602 877 (100) **167**168 227 39 55 302 73 533 92 667 751 **168**003 (100) 68 72 195 283 315 21 22 98 412 61 91 (300) 624 67 825 36 **169**131 246 427 568 609 20 33 717 58 923 54 (100)

170189 243 51 303 48 53 90 492 504 55 806 **171**110 71 74 288 328 429 57 660 711 84 810 (150) 37 920 78 **172**034 47 111 502 698 734 49 (100) 58 92 842 973 **173**028 39 50 165 223 346 76 556 649 82 **174**016 170 87 244 309 489 599 694 (150) 908 **175**122 32 62 311 522 (200) 36 604 83 761 839 972 **176**006 56 386 671 (100) **177**213 16 98 389 532 668 961 **178**320 730 74 (150) 817 45 61 **179**037 (150) 292 426 727 42 805 66

180000 511 15 17 36 634 746 53 929 **181**039 202 320 417 77 605 732 926 82 **182**048 447 677 **183**101 232 60 308 434 96 527 74 693 763 921 **184**001 25 120 27 (100) 57 385 405 61 689 95 801 35 47 62 (150) **185**112 (100) 206 448 533 35 75 733 841 993 **186**10 233 435 92 502 48 95 641 841 64 92 923 75 **187**026 350 447 71 632 58 93 776 815 45 950 **188**000 47 856 63 **189**109 (100) 665 715 805 921

190131 205 497 576 866 85 **191**182 477 520 24 77 91 (150) 955 **192**029 266 392 437 576 708 74 880 (100) 965 **193**026 68 183 33 39 414 760 813 14 968 **194**207 517 34 97 717 40 827 **195**006 344 48 430 995 (100) **196**025 123 378 485 509 768 **197**125 30 605 826 91 17 88 **198**217 (100) 363 433 39 620 72 911 **199**331 501 635 757 70 810 927 31 51

200002 34 441 83 540 638 80 774 850 939 **201**040 159 71 291 346 445 592 **202**034 130 220 (100) 354 60 429 564 723 30 973 **203**223 301 501 656 66 81 995 **204**305 20 41 71 404 (100) 09 627 711 40 940 (100) **205**304 65 563 83 86 694 **206**036 136 213 14 71 323 626 60 83 778 838 926 **207**110 37 80 86 221 390 93 437 746 812 75 79 **208**039 99 109 (100) 68 24 78 354 99 503 70 616 915 49 **209**124 33 71 319 50 751 (150) 8 8 74 961

210134 278 445 **211**016 17 34 123 95 (100) 327 491 591 655 775 913 46 **212**011 263 408 502 89 609 (100) 91 746 68 845 **213**059 245 361 496 595 638 778 910 **214**189 484 537 631 714 31 80 90 915 21 **215**136 81 253 325 72 417 29 512 30 622 737 (200) 801 40 (500) 74 **216**175 (500) 298 411 65 89 581 647 98 728 (150) 811 982 **217**062 (100) 65 395 708 860 71 81 912 **218**006 102 30 278 87 335 566 957 69 **219**040 63 348 90 401 666 (1500) 76 707 812 922

220004 188 295 438 542 85 611 706 8 26 56 893 973 **221**050 204 13 96 309 (100) 94 574 622 45 88 993 **222**117 309 18 441 600 750 79 864 915 22 **223**110 278 440 654 716 (150) 57 86 964 **224**142 295 354 477 (150) 653 72 758 64 823 86 924 50 74 **225**172

Im Gewinnrade verblieben: . à 3000 Mk., 1 à 1500 Mk. und 2 à 500 Mk.